

# Maßnahmen in Fichtenbeständen aus Naturverjüngung bis zu einer Höhe von 12 Metern

Die folgenden Maßnahmen sind dazu gedacht die Einzelbaumstabilität zu verbessern. Das bedeutet ein Kronenprozent von 50 und h/d-Wert von 80. Am Ende dieser Pflegemaßnahme sollten 120 bis 150 Z-Baumanwärter vorhanden sein. Die Verteilung sollte dabei relativ gleichmäßig sein. Standortangepasste Begleitbaumarten sind dabei frühzeitig und konsequent zu fördern. [1]

## Entscheidungshilfen für eine Bestandespflege in Fichtennaturverjüngungen

Besonders ratsam ist ein Pflegeeingriff dann, wenn die vorhandenen Fichten wenig strukturiert und somit gleichmäßig, stammzahlreich und in engem Dichtstand aufgewachsen sind. Der verbliebene Schirm sollte bereits hiebsreif und licht ( $B^\circ \leq 0,7$ ). Solange der Terminaltrieb jährlich mindestens 10 cm wächst und das Wachstum der Seitentriebe geringer ausfällt, dann ist davon auszugehen, dass die Lichtverhältnisse ausreichend sind. Wenn der Terminaltrieb deutlich verkürzt ist, dann ist der Schirm i. d. R. zu dicht. Die Fichten werden dann gegenüber anderen Baumarten gefördert, wenn die Bestände standortangepasst sind. Andernfalls wird den (falls vorhanden), standortangepassten Begleitbaumarten Vorrang eingeräumt. Die Naturverjüngung sollte etabliert sein, also aus dem Äser gewachsen sein ( $\geq 1,5$  Meter). Weitere Verjüngung wird vermutlich nicht mehr einwachsen und die Pflegepartien sind durch eine Feinerschließung bereits vorhanden und langfristig gesichert. Behandelt werden ausschließlich, die besonders homogenen Bereiche ab einem Durchmesser von 20 m. [1]

## Unterschiedliche Ausgangsszenarien führen zu unterschiedlichen Maßnahmen

Allgemein ist die Verjüngungspflege wichtig, um durch eine konsequente Stammzahlreduktion einzelne Bestandesglieder zu fördern und so die Durchmesser und Kronenentwicklung zu verbessern. Die verbesserte Einzelbaumstabilität der einzelnen Bäume führt so ebenfalls zu einer Verbesserung der Bestandesstabilität. Die Schneebruchanfälligkeit (in frühen Entwicklungsstadien) und die Gefahr eines Windwurfs (in späteren Entwicklungsstadien) kann auf diese Weise reduziert werden. Die Stammzahlreduktion bewirkt weiterhin eine Verbesserung der Struktur im Bereich Durchmesser- und Kronenprozent. Für spätere Erntephasen bedeutet das, eine optimierte Sortimentsstruktur und startvorteile künftiger Z-Bäume. In Rotwildkerngebieten sollten 150 bis 250 Z-Baumanwärter mit Schälenschutz versehen werden. Grundsätzlich zu unterscheidende Ausgangsszenarien werden im Folgenden vorgestellt. [1]

## Szenario 1: Stammzahlarme Naturverjüngung mit guter



## Bewirtschaftung von Fichtenbeständen.// Magdeburg: Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt, 2016.

From:  
<https://wald-wiki.de/> -

Permanent link:  
[https://wald-wiki.de/klima\\_u\\_fowi/waldbewirtschaftung/waldbau\\_u\\_klima/endnutzung\\_u\\_verjuengung/klima\\_u\\_fowi\\_waldbewirtsch\\_waldbau\\_u\\_klimaw\\_endnutzung\\_u\\_verjuengung\\_fichten\\_aus\\_nv\\_bis\\_12\\_m](https://wald-wiki.de/klima_u_fowi/waldbewirtschaftung/waldbau_u_klima/endnutzung_u_verjuengung/klima_u_fowi_waldbewirtsch_waldbau_u_klimaw_endnutzung_u_verjuengung_fichten_aus_nv_bis_12_m)

Last update: **2020/10/10 00:59**

